



Beiger
 Über den Achtzehenden Theil/
 so da handelt
 von der letztern Unruhe in
Persien,
 Von Anno 1709. bis 1730.

Numerus 394.

Vorrede.

Inhalt.

Pater Judas Thaddæus Krufinski S. J. Missionarius zu Ispahan in Persien beschreibt theils aus eigenem Augenschein/ theils gewisser Kundschafft die letztere Empörung in Persien/ wie nemlich die *Aghwanen* erstlich zwar unter dem *Mirr-Wais*, nachmahls aber unter dessen Sohn *Mirr-Maghud* sich wider den Persischen Groß-König Hussein empört/ und dieses gewaltigen Reichs bemächtigt/ mithin gedachten Schach-Husein ab- und besagten Maghud auf den Thron gesetzt haben. Des Patris Krufinski Handschriftliche Urkund wird zum ersten mal aus dem Latein ins Französische übersetzt/ und zu Paris 1729. gedruckt. Der Deutsche Welt-Bott empfängt über Constantinopel und Wien ein vollkommeneres Lateinisches Exemplar/ so aus denen Urkunden des Morgenländischen Schrift-fassers Durri-Effendi ware vermehrt worden/ und gründet auf beed- diese Stück gegenwertigen Achtzehenden Theil/ in welchem er die Jahr-Rechnung samt anderm Abgang eintragt/ und deroßelben Richtigkeit erweist. Unterschiedliche Anmerkungen von Persischer Münzt/ und andern Sachen mehr.

Kurtzer Bericht von Ursprung und Folg aller Königen des heut in Persien regierenden Hauß Soffy.

Inhalt.

1. Capitel. Gleichwie alle Persische Geschichten / also ist auch der Ursprung des Soffischen Hauß ungewiß.
2. Capitel. Dessen letzterer Stamm-Vatter ist unfehlbar der Erz-Ketzer Soffy zu Zeiten des grossen Tamerlanis.
3. Capitel. Des Ketzers Soffy Nach-Enckel Ismaël der Erste / wird König in Persien / welcher samt allen seinen Reichs-Folgern aus diesem Geschlecht / Groß-Soffy genant wird. I.
4. Capitel. Dem Ismaël folgt auf dem Thron dessen Sohn Tamas oder Thomas der Erste. II.
5. Capitel. Ismaël der Andere des Tamas Sohn. III.
6. Capitel. Codabende des Ismaëls II. Bruder. IV.
7. Capitel. Emir-Hemse (V.) und
8. Capitel. Ismaël der Dritte / beede Söhn / des Codabende. VI.
9. Capitel. Abas der Erste / beygenant der Grosse / dritter Sohn des Codabende. VII.
10. Cap. Sefi des vorigen Enckel. VIII.
11. Cap. Abas der Andere / oder Kleine / des Sefi Sohn. IX.
12. Cap. Soleiman des vorigen Sohn. X.
13. Cap. Hussein des Königs Soleiman zweyter Sohn / wird von dem Aghwaner-Fürsten Mirr-Maghmut abgesetzt / der an statt seiner den Thron bestiegt. Mirr-Esreff schlägt dem Mirr-Maghmut den Kopff ab / und masset sich der Persischen Cron an. XI.
14. Cap. Tamas der Andere / Königs Hussein dritter Sohn / schlägt den Esreff, und bemächtiget sich des Väterlichen Erbreichs. XII.

Nun fangen Patris Krusinski Persische Geschichten an.

Numerus 396.

Die Hof- Cammerling erheben den Hussein auf den Thron / und regieren an dessen Statt.

Inhalt.

Alles Unheil in Persien rührt von denen Hof-Capaunen / das ist von denen verschnittenen Cammerlingen des Königs her : mit welchen Schach-Soleiman aus Anlaß des Zipperleins die Reichs-Sorgen der erste theilt / und dessen Sohn Hussein ihnen die Regierung völlig überläßt ; weil sie nemlich diesen ohne dem blöden König auf den Thron gesetzt / hiernächst aber durch das Wein-Trincken zur fleischlichen Wollust gewöhnt / mithin zum Staats-Wesen unfähig gemacht haben / wozu die Königliche Mutter fleißig hilft. Von der Weiberburg Haram genant / in welcher alle Königliche Prinzen versperret und auferzogen werden. Von ihrer

Beschneidung / wie auch von andern Umständen und Aberglauben. Von denen Königlichen Prinzeßinnen. Die Hof-Capaunen werden allmächtig.

Num. 397.

Die Bosheit / der Zwitteracht und Geitz der Hof-Capaunen in Persien / stifftet viel Elend.

Inhalt.

König Hussein verschließt sich in den Haram zu seinen Rebsweibern / und läßt die Hof-Capaunen über das Reich muthwillig herrschen. Sie unterwerffen ihnen den Reichs-Rath / ja alle Hof-Stellen und Reichs-Aemter ; sie verkauffen solche dem Meistbietenden um baares Geld. Ihr Geitz verhergt alles. Geschickte Leute werden verstoßen / die Esels-Köpff hingegen vorgezogen : der gemeine Mann aber gänzlich ausgezogen. Alle Gerechtigkeit erstirbt. Die

über den achtzehenden Theil des neuen Welt-Botts.

Die Obrigkeiten in Städten und Ländern werden aus Liebe des Gelds ewig verändert: die Steuern und Gaaben sechs- ja zehnfach eingetrieben/ mithin das arme Volk immer härter beschwehrt. Schaden des Persischen Kupfer-Gelds. Zwyracht zwischen denen **wissen** und **schwarzen Hof**= Capaunen; Item zwischen zweyerley Partheyen im ganzen Reich/ so durch den Namen *Pelenck* und *Felenck* sich unterscheiden. Sie schlagen am Fest Hussein mit einander auf Leib und Leben. König Hussein läßt Schach-Abas des Großen/ heilsame Grund-Satzungen abkommen/ absonderlich zu Candahar. Mißverständnis dem *Lorien* und *Bachylarien*/ wie auch andere Zwyspält bahnen dem Reichs-Untergang den Weeg. Die Hof=Capaunen straffen alle Laster nur mit Geld/ und stecken solches in ihre hungerigen Beutel.

Num. 398.

Unsicherheit dem Strassen. Geilheit und Verschwendung Königs Hussein.
Alle Policey Kommt ab.

Innhalt.

Strassen-Raub/ Diebstahl/ und die unerschwingliche Gaaben nehmen überhand. Die Policey fällt zu Boden. Schach-Hussein verzgrabt sich in viehische Wollüsten: er vermählt seine vorhin geschwängerte Kebs-Weiber spöttisch. Difes Ungeziffer sammt denen Hof=Capaunen vermehrt sich ohne End. Von denen Geschlechtern *Schach-Zade* oder **Königs-Söhnen**. Item von des Königs *Kuruk-Zügen*/ so in Weibern und verschnittenen Halbmannern bestehet. Zu dem machen sowohl die viele kostbare Gebäu/ als ein prächtige im Jahr 1709. angestellte Wallfahrt nach Mesched, disen Nacharchen bettel-arm. Alle Persische König aus dem Hauß *Sofy* seynd dem Christenthum wohl gewogen. Die allerseeligste Mutter Gottes sammt ihren Bildern wird in Persien verehrt. König Hussein bauet ein Mahometisches Mönchen-Closter und Kranken-Hauß. Er steuert der Hungers-Noth. Es gebricht ihm an Muth und Verstand. Lob seiner Frau Groß-Mutter Maria.

Num. 399.

Die Stadt Candahar wird nebst denen Aghwanen vor Augen gestellt.

Innhalt.

Die Aghwanen haben vor Zeiten in Groß-Albanien oder im Land Schirvan Westwärts an der Casper-See gewohnt. Tamerlanes hat dises unruhige Volk von dannen nach Candahar gegen Indien versetzt/ und zum Mahometischen Aftterglauben genöthiget; dann sie waren vorher dem Christenthum ergeben. Ihre zuvor freye Lands-Fürsten von Candahar unterwerffen sich gutwillig König Abas dem Großen/

jedoch mit gewissen Bedingnussen/welche Schach-Sefi dessen Nachfolger nicht halten will. Darum übergibt sich der damals regierende Fürst Alimerdan sammt der Stadt Candahar an den Groß-Mogol. Schach-Abas der Kleine nimmt sie wieder ein; von welcher Zeit an diese Haupt-Besung bey der Cron Persien bis 1709. verblieben ist. Reichthum gedachten Alimerdan und des Lands Candahar. Ausgleichung dem Persischen mit Deutschen und Französischen Meilen. Dem Aghwanen Gestalt/ Kräfte/ Muth/ Sitten/ Kriegs=Art/ und redliche Frommkeit.

Num. 400.

Mirr-Wais als Königlich=Persischer Rentmeister zu Candahar wird aus Verdacht von dem Unter-König allda nach Ispahan geschickt.

Innhalt.

Der in Georgien regierende Fürst *Georgi-Kan* empört sich wider Schach-Hussein. Der Groß-Mogol fordert vom Persischen Hof die Stadt Candahar zuruck. König Hussein macht deswegen mit dem Prinzen *Georgi-Kan* Frieden/ und schickt ihn mit seiner eignen Georgischen Armee als Königlichem Oberst=Statthaltern nach Candahar, damit der Groß-Mogol wider diese Stadt nichts vornehme. Gedachter Fürst *Georgius* tasset wider den edlen Aghwanen *Mirr-Wais*, so des Königs Einkünften zu Candahar verwaltete/ einen starcken Argwohn/ und schickt denselben zu Anfang des Jahrs 1706. als Staats=Gefangenen nach Ispahan: allwo diser den Hof auspähet und Creuz=weis betrügt/ letztlich aber gegen End 1708. eine Wallfahrt nach Mecca anstellt/ und daselbst seinen Entschluß sich wider Persien zu empören von der Mahometischen Pfaffenschaft schriftlich billigen läßt. Er kommt zu Anfang 1709. nach Ispahan zuruck/ und lauret auf eine Gelegenheit mit seinem Aufstand auszubrechen/ welche mit Ankunfft einer Russischen Botschaft zu Schamaké sich äuffert. Von dem Haß beeder Mahometischen Secten *Rafi* oder *Rafai*, und *Sunni* oder *Osman*. Warum König Abas der Grosse die Wallfahrt nach Mecca verboten/ und an dero statt ein andere nach Mesched zu Ehren des Gleißners *Iman-Reza* gestiftet habe.

Num. 401.

Des Mirr-Wais Rückkunfft nach Candahar, allwo er wider König Hussein sich empört/ und zum Fürsten erwählt wird.

Innhalt.

Ein Russischer Botschaffter Namens *Israël Ori* kommt zu Schamaké an/ und setzt den Persischen Hof in eitle Angst/ welche der *Mirr-Wais* vergrößert/ und die Sach dahin bringt/ daß man ihn mit größten Ehren nach Candahar

zurück sendet: allwo er den Fürsten Georgi-Kan sammt andern Georgianern mittelst eines Meuchel-Mords um das Leben bringt. Er tödtet auch die Persianer. Die Aghwanen werfen zu Ende des Jahrs 1709. das Persische Joch ab/ und erwählen den Mirr-Wais zu ihrem Fürsten. Er schläffert den Persischen Hof ein/ und betrügt denselben anderthalb Jahr so künstlich/ daß König Hussein diese ganze Zeit hindurch wider ihn nichts vornimmt.

Num. 402.

Mirr-Wais schlägt die Persianer zum dritten mal/ und stirbt An. 1715.

Innhalt.

Der Persische Hof versammelt gegen Ausgang des Jahrs 1711. wider den Mirr-Wais ein gewaltiges Kriegs-Heer größten Theils aus tapfern Georgianern/ und kleinern Theils aus Persianern. Prinz Kostrow-Kan Fürst von Georgien wird als Haupt dieser ganzen Armee vorgestellt. Die Persianer weigern sich unter ihm zu stehen. Des Mirr-Wais Hof-Parthey zu Ispahan verhindert die Frucht dieses Feld-Zugs durch Zurückhaltung des Solde/ Hemmung des Proviantes/ Stiftung allerhand Zwispalts/ und meynedige Verrätheren. Derwegen langt Fürst Kostrow vor Candahar erst im May-Monat 1712. nach der Erndte an/ nachdem Mirr-Wais alle Felder theils geschnitten/ theils also verwüstet hatte/ daß die Persische Armee weder Lebens-Mittel noch Futter fände; sondern wegen brennender Hitze/ wie nicht weniger wegen Hunger/ Kranckheiten/ Sterben/ Umstand des Viehes und anderer Bedrängnissen wieder abziehen müßte. Mirr-Wais setzt mit seinem frischen Kriegs-Heer dem abgematteten Feind nach: Er schlägt erstlich den allgemeinen Nachtrab sowohl der Persischen als Georgischen Armee gänglich/ hiernächst aber alle Persianer/ so auf einer absonderlichen Strassen nach Herat marschierten. Fürst Kostrow bleibt todt auf der Wahlstatt. Sein Lob. Mirr-Wais erobert allen Troß/ und kommt sichtlich mit reicher Beut wieder nach Candahar. Die Persianer versuchen jegliches zweyte Jahr ihr Glück an denen Aghwanen/ werden aber jederzeit von Mirr-Wais entweder geschlagen/ oder mit blutigen Köpfen und Spott wieder heimgeschickt. Mirr-Wais stirbt zu Ende des Jahr 1715. Dessen Bruder Abdulla regiert an statt seiner: welchen aber des Mirr-Wais zweyter Sohn Mirr-Maghmud bald hernach tödtet/ und sich selbst zum Fürsten aufwirfft. Die Persianer lassen ihn Anno 1716. mit Frieden. Er aber ziehet die Aghwanen von Hasarai an sich. Unterschid dern Aghwanen von Candahar, und von Hasarai. Noch andere Aghwanen wohnen bey Balsora in Arabien. Die Lesgier und die Landschaft Herat empören sich wider Persien. Die Hera-

ter schliessen mit denen Usbeken und Aghwanen einen Bund. Die Persier sammt ihrem Feld-Fürsten Sesi-Kuli-Kan werden bey Herat geschlagen.

Num. 403.

Von dem Arabischen Krieg/ und des Persischen Feld-Fürstens Luft-Ali-Kans Tod.

Innhalt.

Die Persianer fangen nach dem Trefsen von Herat einen neuen Krieg wider die Araber ihre Nachbarn an. Die Portugesen kommen ihnen zu Anfang 1719. mit einer Flotten von Goa zu Hülf. Dieser Feldzug schlägt fehl wegen dern Hof-Capaunen Bosheit. Mittlerzeit fällt Mirr-Maghmud in das Reich/ und erobert gegen Ende 1719. die Stadt sammt dem Land Kirman; wird aber vom Persischen Feld-Herrn Luft-Ali-Kan überwunden/ und mit völligem Verlust zu Anfang 1720. nach Candahar zurück gejagt. Dieser letztere verlegt seine Armee in dern Hof-Herrn Land-Güter am Persischen Meer-Busen in Quartier/welche er ausgeplündert. Er versammelt bey Schiras ein neues Kriegs-Heer/ und will Candahar belagern. Allein die beraubte Hof-Cämmerlingen nebst andern Feinden schwören wider ihn/ und den Ichtima Dewlet seinen Schwager zusammen: sie verklagen beyde des Hochverraths bey dem König Hussein, der sich von ihnen betrügen läßt. Ichtima Dewlet wird des Gesichts und aller Güter beraubt/ nachmals aber dem Gericht in des Königs Gegenwart vorgestellt/ der seine Unschuld zwar erkennt/ und ihn dennoch in das Elend verweist. Luft-Ali-Kan wird ebenfalls in Banden nach Ispahan geführt: allein er probiert nach der Zeit seine Unschuld mit Aufopferung seines Lebens.

Num. 404.

Abfall dern Georgianern und Lesgier.

Innhalt.

Die Persische Armee gehet nach der Absetzung ihres Feld-Fürstens Luft-Ali Forcht wegen ohne Befehl aus einander. Als Prinz Wachtanga Fürst aus Georgien die Rebellen Lesgier zu dämpffen im Begriff ist/ wird er vom Hof hieran verhindert; darum verschwört er sich/ den König sammt dem Reich Persien künftig hin ewig schimmen zu lassen. Die Lesgier mißbrauchen der Königlichen Gnad/ und verhergen die Landschaft Schirvan oder Albanien sammt dero Haupt-Stadt Schamakéa. Die Haupt-Stadt Tauris in Medien wird von einem Erdbeben grossen Theils zerstört/ und achtzig tausend Seelen unter dem Stein-Hausen lebendig vergraben. Ein seltsames Wunder am Himmel setzt den Persischen Hof in Todes-

über den achtzehenden Theil des neuen Welt-Botts.

Tods-Angst. Die Hof-Capauen führen den einfältigen König Hussein bey der Nasen herum zu ihrem und seinem Untergang. Die Aghwanen fassen hiemit frischen Muth und Lust ihr Glück an Persien noch einmal zu prüffen.

Num. 405.

Die Aghwanen bekriegen Persien abermal: sie gewinnen wider dise eine Schlacht bey Giulnabat: sie erobern das Schloß Farabat sammt der Vorstadt Zulfa bey Ispahan.

Innhalt.

Mirr-Maghmud erlangt in grosser Angst die fröhliche Zeitung/das der Kriegs-Fürst *Lust-Ali-Kan* seines Amts entsetzt: Die Persische Armee hiemit zerrummen: Fürst *Wachtanga* wider den Hof verbittert: die *Lesgier* von neuem aufgestanden: die Stadt *Tauris* durch *Erdbidem* verhergt/ und die *Persianer* durch dermassen viel Drangsalen in äusserste Unvermögenheit gerathen seyen. Deshalben rüstet sich *Mirr-Maghmud* sammt seinen *Aghwanen* zum Krieg; er bricht im *Christ-Monat* 1721. mit neunzig tausend Mann/ und sechszig tausend Camelen von *Candahar* auf: er langt im *Jenner* 1722. vor *Kirman* glücklich an/ und belagert dise Stadt vergebens. Sein Kriegs-Heer nimmt gewaltig ab/ deswegen hebt er die Belagerung auf/ und ziehet gegen *Ispahan*: er lagert sich unter weegs bey *Giulnabat* vier Stund weit von bemeldtem *Ispahan*: er schlägt daselbst die *Persische* wider sich geschickte Armee. Die hierüber vorgenommene *Friedens-Handlung* wird zerschlagen/ das *Lust-Schloß Farabat* aber durch die *Aghwanen* besetzt/ in welchem sie ihr Lager beziehen. Die *Armenische* Vorstadt *Zulfa* bey *Ispahan* ergibt sich denen *Rebellen*/ und wird erbärmlich ausgeraubt. Von dem Ursprung dises Orts. *Seltames Himmels-Wunder.* *Schach Hussein* befördert selbst durch Unverstand sein Verderben. *Mirr-Maghmud* will in mitten seiner Siegen verzagen/ und entweder nach *Kirman*, oder *Candahar* zuruck gehen.

Num. 406.

Mirr-Maghmud bemächtiget sich der Haupt-Steade Ispahan, und des Persischen Throns.

Innhalt.

Mirr-Maghmud erobert im dritten Angriff die *Brucken* von *Abu-Sabat*, so bey *Ispahan* über den *Senderof* gehet; er setzt einen Theil seines Volcks hinüber/ und berennet den 1. *May* 1722. die *Haupt-Stadt* also/ daß nichts mehr hinein/ noch heraus kan. Die *Persianer* werden in zwölff *Scharmüßeln* von den *Aghwanen* geschlagen/ in derer einem und zwar dem blutigsten fünf tausend Mann von des *Prinzen Ali-Merdan-Kan* *Neuterey* seynd getödtet worden. *Dern Agawanen* *Meineyd* gegen die gefangenen *Persianer*/ wird durch die *Burger* von *Klein-*

Ispahan abgestrafft/ *Mirr-Maghmud* selbst von denenselben in die *Flucht* gejagt/ und vier seiner nächsten *Anverwandten* hingerichtet. *Prinz Wachtanga* Fürst von *Georgien* weigert sich *Ispahan* zu entsetzen. *Königs Hussein* dritter *Sohn Tamas* oder *Thomas* wird zum *Obristen-Reichs-Verweser* und *Eron-Prinzen* bestellt/ hiermit aber aus der *Haupt-Stadt* in die *Reichs-Länder* abgefertiget/ damit er jene entsetze: welches ihm hergegen mißlungen. Das *Volck* von *Ispahan* empört sich ohne *Nutzen* wider *König Hussein*. Der tapffere *Held Achmet-Aga* entleibt sich selbst mit *Gift*. Der *Hunger* reisset unter denen *Belagerten* so starck ein/ daß sie so gar ihr *Geschüße* und *Menschen-Gleisch*/ die *Mütter* aber ihre *Kinder* fressen/ und über ein *Million* *Seelen* vor *Noth* sterben. Die *Haupt-Stadt Ispahan* ergibt sich den 22. *Octobris* 1722. *König Hussein* wird abgesetzt; Der neue *König Sultan Maghmud* besteigt den *Persischen Thron*/ und läßt alle *Eydbrecher*/ die ihm den *König Hussein* verrathen/ mit *Schand* hinrichten. Er stillt den *Hunger*/ und regiert *Anfangs* löblich.

Num. 407.

Regierung/ Glück/ und Unglück/ Tollsucht/ Tyranny und Tod des Sulcan Maghmuds, welchen der neue Sulcan Esreff enthaubtet.

Innhalt.

Sultan Maghmud richtet zwar seinen *Staat* *Anfangs* löblich ein: jedoch verlasset ihn das *Glück*. Sein *Kriegs-Heer* wird sammt seinem *Reichs-Mitbuhler Aman-Ulla* im *Decembri* 1722. von denen *Inwohnern* zu *Casbin* geschlagen. Darum fahet *König Maghmud* an zu toben/ und lasset die *Persischen Kriegs-Leut* sammt dem *Adel* hinrichten. Die *Burger* von *Klein-Ispahan* geben denen *Aghwanen* viel zu schaffen. *Eheurung* reisset zu *Groß-Ispahan* ein. Des *Maghmud* *Oberster Feld-Fürst Nazir-Ulla* streiffet bis ins *Herz* von *Persien*/ und kehret nicht allein mit *grossem Lebens-Vorrath* und *reicher Beut*/ sondern auch mit *hundert tausend Dergesinen* zuruck/ die sich in der *Stadt Ispahan* häufiglich niederlassen. *Ezik-Aghari* langt ebenfalls mit einem *frischen Kriegs-Heer* von *Candahar* daselbst wieder an. Der *Aghwanische Feld-Marschall Zeberdest* erobert *Schiez* oder *Giez* sammt *Klein-Ispahan*. Der *Kriegs-Fürst Nazir-Ulla* belagert *Schirvan*, wird aber im *ersten Angriff* erschossen. *Zeberdest* bezwingt dise *Stadt* mit *Sturm*/ und büßet hergegen zu *Bender-Abassi* viel *Volcks* ein. Der *Eron-Prinz Tamas* wird vom *Fürsten Wachtanga* aus ganz *Georgien* vertrieben/ und von denen *Armeniern* bey *Capan* wegen seinem groben *Stolkmuth* wacker abgeklopfft. Die *Lesgier* verhergen *Georgien* und *Schirvan*. *Prinz Tamas* schickt unter seinem *Feld-Marschallen Fredon-Kan* eine *kleine Arme* wider die *Aghwanen*

Zeiger über den achtzehenden Theil des neuen Welt-Botts.

nen nach der Gegend Ispahan; allein er wird von diesem Verräther betrogen/ welchen Sultan Maghmud tapffer abpeitschet/ auch hierüber Kiulpekient und Caschan im Jahr 1723. einnimmt. Fürst Aman-Ulla verursacht dem Maghmud viel Verdruß; dieser letztere wird sammt seiner Armee bey Kioc-Kilan in Arabien schier völlig zernichtet. Der Türck schnappt in erster Hiß Georgien hinweg/ und belagert die Haupt-Stadt Tauris in Medien/ von wannen ihn die Armenier unter Prinz Tamas in die Flucht jagen. Hergegen schlagen die Türcken dieses Cron-Erbens Armee bey Amadan, und erobern diese Stadt mit Sturm. Schimpfliche Abstraffung des Persischen Feld-Herrens Flagella-Kan. Tapfferkeit einer Heldin aus Georgien. Sultan Maghmud wird bey Iest von denen Persischen Burgern spöttlich überwunden. Er bringt schier alle Persische Prinzen aus Königlichem Geblüt um das Leben. Prinz Tamas schlägt den Aghwanischen Feld-Marschalle Seidal zum ersten mal. Sultan Maghmud wird aus Verdruß rasend und tödlich krank. Die Aghwanen stürzen ihn den 22. April. 1725. vom Thron/ auf welchen Sultan Esreff aus dem Kercker versetzt/ Maghmud aber von ihm enthauptet wird.

Num. 408.

Blutiger Anfang der Regierung Königs Esreff. Dessen List/ Geiz und Tück. Die Türcken begrasen sich in Persien mit grossem Vortheil.

Innhalt.

Der neue Aghwaner Sultan Esreff läßt alle von Maghmud hinterlassene vertraute Freunde sammt dessen Leib-Wacht/ wie auch diejenigen/ von welchen er selbst auf den Thron ware erhoben worden/ wie nicht weniger den Rest des Persischen Adels erwürgen: Da er zugleich aller hingerichteten Güter und Schatz an sich ziehet. Der Sultan Maghmud wird lebhaft vor Augen gestellt. Sein Reichs-Folger Esreff beehrt den alten König Hussein, und begrabt die halb verfaulten Leichen dern von Maghmud entleibten Königlichen Prinzen. Er verschont hingegen weder des Maghmuds Mutter/ noch den Fürsten Aman-Ulla, noch den Indianer Miangi. Er bemühet sich vergebens den Prinz Tamas gefangen zu nehmen. Sein Armee wird sammt dem Feld-Herren Seidal von diesem Cron-Erben theils niedergemacht/ theils zur Flucht genöthiget. Doch nimmt er bemeldtem Prinzen Tamas Kom und Sava hinweg. Der Türck überfällt das Reich Persien im Jahr 1724. mit zwey/ im Jahr 1725. aber mit drey verschiedenen grossen-Kriegs-Heeren. Das erste bemächtigt sich dern Ländern Georgien und Gangea sammt ihren Haupt-Städten. Das andere erobert Erivan und Tauris. Fried zwischen denen Türcken und Armenier. Das dritte Ottomannische Heer ziehet

vergebens gegen Ispahan aus Hoffnung diese Stadt zu bezwingen/ und kehrt also mit Schand wider nach Babylon. Tapfferkeit und Abfall des Persischen Feld-Fürstens Ali-Merdan.

Num. 409.

Prinz Tamas verliehrt fast alles. Sultan Esreff zwingt die Türcken zum Frieden.

Innhalt.

Prinz Tamas verliehrt die Landschaft Corosan und die Stadt Mesched. Hingegen erobernen die Moscoviter die ganze/ obwohl'n sehr schmale West-Seiten der Casper-See von Astracan bis an die Gränzen von Mazandran.

Hier endet sich des Patris Krufinski Historie.

Des Sultan Esreffs Gesandten werden von Constantinopel zu Anfang 1726. fortgeschafft. Die Türcken überrumpeln Casbin, und belagern Ispahan: wobey dieselbe fast ihr ganze Armee verliehren/ und von beyden Orten mit Spott wider verjagt werden. Sultan Esreff schlägt sie im Jahr 1727. widerum zweymal nach einander/ und nöthigt den Groß-Sultan Frieden zu begehren/ welches dann endlich gegen Ausgang Septembris in besagtem Jahr auch erfolgt ist. Die Bedingnussen dieses Vergleichs werden vortragen. Sultan Esreff führt in Persien ein neue Policeny-Ordnung ein/ wie nemlich ein Volk dem andern vor- und nachgehen soll. Er zeigt sich denen Armeniern sehr geneigt/ denen Persianern hingegen abhold.

Num. 410.

Schach-Tamas erhohlt sich auf einmal/ er nimt denen Aghwanen alles hinweg/ auch so gar Ispahan: verfallt aber deswegen mit der Pforten in ein neuen Krieg.

Inhalt.

Prinz Tamas gewinnt die Hülf deren Tartarn von Bukara, und reiset selbst zum Groß-Mogol, mit wessen starckem Beystand er im Jahr 1729. und 1730. gähling die Oberhand über die Aghwanen behauptet/ mithin denenselben nebst Eroberung der Stadt Ispahan, eine Provinz und Bestung nach der andern hinweg nimt. Sultan Esreff stirbt. König Tamas will die Russen und Türcken zwingen/ ihm alles zu erstatten/ was sie von dem Reich Persien abgewicket haben. Er schlägt Anno 1730. die Ottomannische Armee unweit Tauris, und belagert diese Stadt. Der Groß-Sultan kündet ihm den Krieg an/ und versamlet wider denselben bey Scutari ein sehr starckes Kriegs-Heer zu End Julii 1730. Wird aber von den Janitscharen abgesetzt; womit dann die Persianer aller Orten obsigen/ und Babylon belagern.

Das

